

*Wir gestalten  
unseren  
Lebensraum.*



**Forum Lebendige Linthebene**

## **Zukunftskonferenz**



**25./26. Februar 2005**

Projektberatung und Moderation  
Urs Brandenburger, lic.oec.HSG  
7203 Trimmis  
[www.branden.ch](http://www.branden.ch)

# Willkommen zur Zukunftskonferenz «Meine Linthebene – morgen!»



**Konzept, Moderation und Bericht:**  
Urs Brandenburger, lic.oec.HSG  
Saliestr. 14, 7203 Trimmis

081 353 90 61  
info@branden.ch  
www.branden.ch

**Co-Moderation:**  
Christina Wanke  
Lindenstr. 14  
6340 Baar  
c.wanke@innoaction.com  
www.innoaction.com

**Verteiler:**  
Teilnehmerinnen und Teilnehmer Zukunftskonferenz

Wir gestalten  
unseren  
Lebensraum.



Forum Lebendige Linthebene

## 1. Einleitung / Auftrag

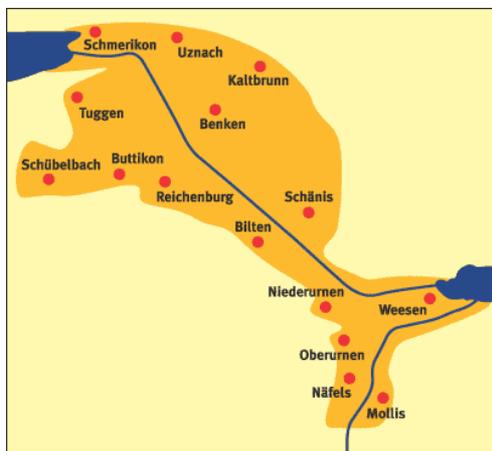
Die Linthebene, bestehend aus 3 kantonalen Territorien, hat verschiedene Aufgaben in den Bereichen Wirtschaft, Ökologie, Soziales und Politik gemeinsam zu lösen. Aufgrund der Diskussionen um die Sanierung des Linthwerkes, ist die Idee entstanden, die Themen breit zu öffnen und die Zukunft der Linthebene in allen Facetten mit der Bevölkerung zu diskutieren. Das «Forum Lebendige Linthebene», unter der Leitung des Präsidenten Franco De Zanet, erhielt die Aufgabe eine Zukunftskonferenz für die Anliegen der BewohnerInnen im Februar 2005 durchzuführen: Ein Sprachrohr für die Bevölkerung.

Das Büro Brandenburger (Trimmis) erhielt den Auftrag als Moderator die Veranstaltung mit rund 100 Personen mitzuorganisieren und zu leiten.

## 2. Idee

Die grundlegende Idee der Zukunftskonferenz war zuerst einmal, dass die Bevölkerung der Linthebene ihre Wünsche für die Entwicklung der Ebene bei einer Instanz deponieren kann, die dafür bürgt, dass keine Schubladisierung stattfindet. Zweitens war wichtig für das Forum, dass es für Ideen und Wünsche offen ist, welche die wirtschaftliche, landwirtschaftliche, siedlungspolitische und ökologische Entwicklung der Ebene betreffen. Dazu gehören auch Naherholung und Freizeitangebot. Zum Dritten bedeutete es, dass die Bevölkerung eingeladen wurde, aktiv an der Weiterentwicklung ihres Lebensraums teilzunehmen.

Kurz: Das «Forum Lebendige Linthebene» will ein positives Wir-Gefühl in der Linthebene auslösen, eine gemeinsame Identität fördern und dazu beitragen, die Ebene als fruchtbares Kapital für die nächsten Generationen zu erhalten.



*Die Linthregion*

### 3. Zielsetzung des „Forum Lebendige Linthebene“

Im Vorfeld wurden in der vorbereitenden Arbeitsgruppe folgende Zielsetzungen für das Forum und die Zukunftskonferenz festgehalten:

- Die Befindlichkeiten und Bedürfnisse der Bevölkerung in der Region Linthebene zum Thema Entwicklung sind bekannt.
- Die Herausforderungen für die Zukunft sind erkannt.
- Die Chancen der Region durch ein konstruktives und kooperatives Zusammenlebens werden erkannt.
- Gemeinsame Themenfelder für die Weiterentwicklung sind definiert.
- In den wichtigsten Themenfeldern sind Leitideen/Leitlinien und erste, konstruktive Möglichkeiten und Lösungsvarianten andiskutiert.
- Themenfelder mit den Grundideen werden zu Handen der Linthkommission verabschiedet.
- Das Verständnis für andere Meinungen und Positionen wird gefördert.
- Es entstehen eine gemeinsame Haltung und dadurch ein Ansatz zu einer regionalen Identität.
- Die Motivation zu konstruktiven Gesprächen und zum BEWEGEN wird durch die Zukunftskonferenz gefördert.
- Neue, aktive Leute können in einer weiteren Phase für die Umsetzung engagiert werden.

### 4. Zukunftskonferenz in Schänis

Eine umfassende Zukunftskonferenz fand am 25./26. Februar 2005 in der Mehrzweckhalle in Schänis statt. Anwesend waren 96 Personen aus der Region, die einen Querschnitt durch die gesamte Bevölkerungsstruktur bildeten: von Jung über Alt, Männer und Frauen, Vertreter von Organisationen, Orten, Themenbereichen und Institutionen. Die Bereiche Wirtschaft, Ökologie, Soziales, Kultur, Jugend, Landwirtschaft und Freizeit+Tourismus waren bestens abgedeckt. Die TeilnehmerInnen wurden aus den Anmeldungen unter notarieller Aufsicht ausgelost.

Die Zukunftskonferenz hatte den Vorteil, dass an zwei aneinanderfolgenden Tagen alle Betroffenen an einem Entwicklungsprozess teilnahmen, den sie selbst steuern und auch ihr Einverständnis für die definierten Themenbereiche geben konnten. Dadurch war die Motivation – die Ziele zu erreichen und an der Umsetzung mitzuarbeiten – sehr hoch. Durch die neue, konstruktive und zukunftsgerichtete Gesprächskultur, die anlässlich dieser Zukunftskonferenz gefördert wurde, können Kooperationen und Abstimmungen besser, schneller und langfristig erfolgreicher erreicht werden.

Aufgrund den Resultaten und Reaktionen der Teilnehmer darf festgehalten werden, dass grundsätzlich die gesteckten Ziele erreicht wurden. Mit der Übergabe der erarbeiteten Themenbereiche an die Linthkommission ist der erste Schritt des Forums „Lebendige Linthebene“ abgeschlossen. Die Weiterführung der Ideen bedarf neuer Arbeitsgruppen und initiativen Personen, die sich in den Diskussionen beteiligt haben.



## 5. Methodik der Zukunftskonferenz

### 5.1. Einbezug aller Beteiligten

Kerngedanke der Zukunftskonferenz ist, möglichst das „ganze offene System in einen Raum“ zu bringen, mit dem Ziel, gemeinsam nach Verbesserungsstrategien und konkreten gemeinsamen Themenfeldern zu suchen. An einer Zukunftskonferenz nehmen rund 40-100 Personen teil, die in selbst organisierten Gruppen in zwei Tagen, gemeinsam, mit Hilfe von den Moderatoren vorgegebenen Aufgaben, ihre Zukunft entwerfen.

Allen TeilnehmerInnen sei hier bereits ein grosses Dankeschön ausgesprochen, dass sie sich für die Zukunft der Region engagiert haben und sich die Zeit genommen haben, mit anderen Personen konstruktiv über die Weiterentwicklung der Region zu diskutieren.

### 5.2. Gemeinsamkeiten erarbeiten

In sechs Phasen werden Vergangenheit, Umfeld, Gegenwart und Zukunft inkl. konkrete Nahziele und Massnahmen erarbeitet. Der Vorteil gegenüber anderen Methoden liegt bei der Zukunftskonferenz darin, dass man sich auf die Erarbeitung von Gemeinsamkeiten konzentriert. Die Rhythmisierung der Konferenz mit dem Höhepunkt der Visionsphase ergibt eine „Energetisierung“ des Prozesses, die sehr positiv und stark erlebt wird. Die Moderatoren sind keine Fachexperten im engeren Sinn, sondern unterstützen die Gruppe in ihrem eigenen Entwicklungs- und Lösungsprozess. Das oberste Ziel ist, dass die Gruppe sich in Richtung Selbstorganisation und Selbstleitung hin entwickelt.

Eine Ursache für die energetisierende Wirkung von Zukunftskonferenzen besteht darin, dass unterschiedliche Personen in der Gestaltung der erwünschten Zukunft sehr viel mehr Verbindendes entdecken, als sie es aus ihrem alltäglichen Umgang mit den KollegInnen normaler Weise erwarten.

### 5.3. Radikaler Perspektivenwechsel

Durch die klare Konzentration auf die positiven Perspektiven einer gemeinsam gestalteten Zukunft, anstelle der Beschäftigung mit alten Mustern, Problemen und Konflikten, können ungenutzte Fähigkeiten freigesetzt werden. In der gemeinsamen Imagination einer gemeinsam entwickelten und gewünschten Zukunft erscheint der häufig unbefriedigende Alltag plötzlich wieder veränderbar. Ein radikaler Perspektivenwechsel entsteht: Wandel ist möglich, wenn wir ihn gemeinsam wollen. Die Teilnehmer werden somit selbst zu Agenten des Wandels, wobei während der Arbeit in der Zukunftskonferenz ein persönliches und informationelles Netz geknüpft wird: ***Der Wandel beginnt also bereits mit der Konferenz.***

### 5.4. Ergebnisbericht des Prozesses

Die Zukunftskonferenz ist ein sehr lebendiger und kreativer Prozess. Dieser kann nicht mit einem zusammenfassenden Bericht wiedergegeben werden. Trotzdem ist es sehr wichtig, dass alle Beteiligten die Resultate erhalten und sich mit diesen auseinandersetzen. Auch weiteren Personen steht der Ergebnisbericht offen (z.B. Bereitstellung auf dem Internet).



## 6. Teilnehmerliste

Name	Vorname	Adresse	PLZ/Ort
Affentranger	Cyril	Schachenstr. 37	8645 Jona
Artho	Reini	Landstrasse 14	8723 Rufi
Ballmann	Ueli	Spielhof	8864 Reichenburg
Bauer	Eric	Sonnenrain 6	8716 Schmerikon
Brandenberger	René	Kanalstr. 10	8753 Mollis
Bregg-Gallati	Lina	Chastli 28	8718 Schänis
Bruhin	Christian	Mühle	8856 Tuggen
Bruhin	Pascal	Rietlystrasse 2	8863 Buttikon
Brunner	Peter	Rautistr. 7	8722 Kaltbrunn
Büchler	Jakob	Matt	8723 Maseltrangen
Conte	Lorenzo	Obererlen 5	8752 Näfels
Coppetti	Peter	Vorderdorfstr. 27	8753 Mollis
De Cambio	Claudio	Lanzenmoosstr. 16	8716 Schmerikon
De Zanet	Mara	Schönaustrasse 21	8722 Kaltbrunn
De Zanet	Chiara	Schönaustrasse 21	8722 Kaltbrunn
Eberhard	Hilde	alte Uznabergstr. 28	8730 Uznach
Egger	Roger	Solenberg 55	8723 Rufi
Erhardt	Michael	Schönenbergstr. 19	8820 Wädenswil
Fäh	Irene	Escherstrasse 13a	8730 Uznach
Faul	Urs	Ziegelhof	8716 Schmerikon
Fischli	Robert	Spitzenwiese	8717 Benken
Frehner	Peter	Zürcherstr. 85	8730 Uznach
Ghenzi	Ernst	Zürcherstr. 77	8750 Uznach
Giger	Regina	Käsereistrasse 1 a	8722 Kaltbrunn
Glaser	Gabriele	Bründlen	8722 Kaltbrunn
Gmür	Karl	Breitestrasse 6	8716 Schmerikon
Göldi	Peter	Rietwiesstr. 2	8737 Gommiswald
Hefti-Gallati	Rösli	Falletenbachstr. 9	8867 Niederurnen
Hermann	Rosmarie	Poststrasse 2a	8867 Niederurnen
Hofmann	Markus	Hanfländerstr. 67	8640 Rapperswil
Hösli-Landolt	Josef	Im Moos 18 a	8753 Mollis
Hunold	Priska	Rosenhof	8730 Uznach
Hunziker	Lorenz	Mythenstrasse 19	8640 Rapperswil
Hüppi	Josef	Rickenstrasse 16	8730 Uznach
Jud	Josef	Hornen	8717 Benken
Jud	Josef	Steinerriet	8718 Schänis
Jud-Raymann	Beat	Spitzi 5	8716 Schmerikon
Kistler jun.	Peter	Neulandstrasse 1	8864 Reichenburg
Kistler-Spörri	Peter	Neulandstrasse 1	8864 Reichenburg
Kraaz	Stefan	Ziegelbrückstr. 64	8866 Ziegelbrücke
Kühne	Stefan	Rosenbergweg 1	8730 Uznach
Loosli	Maya	Mattstrasse 11	8865 Bilten
Mattle	Hansfred	Leistchammweg 2	8872 Weesen
Meyer	Yvonne	Seefeld 3	8716 Schmerikon
Meier-Ebnetter	Erika	Speerstr. 4	8730 Uznach



<b>Name</b>	<b>Vorname</b>	<b>Adresse</b>	<b>PLZ/Ort</b>
Menzi	Andreas	Stalden	8757 Filzbach
Mettler	Adrian	Dorfstrasse 50	8717 Benken
Mueller	Priska	Poststrasse 30	8868 Oberurnen
Müller	Lorenz	Säntisstrasse 12	8716 Schmerikon
Müller	Hans	Soolberg	8867 Niederurnen
Müller	Elisabeth	Aebliberg Oberurnen	8752 Näfels
Mullis	Hansruedi	Fischbachstrasse 2	8717 Benken
Nöthiger	Regula	Kerenzerstrasse 27	8753 Mollis
Nöthiger	Markus	Kerenzerstrasse 27	8753 Mollis
Paradowski	Stefan	Oberdorfstr. 21	8750 Glarus
Pfeffer	Max	Herrenackerstr. 18	8730 Uznach
Räber	Ernst		8722 Kaltbrunn
Riget-Rüttimann	Jrene	Wannenstrasse 7	8718 Schänis
Robin	Klaus	Im Freudmoos 7	8730 Uznach
Rotach	Werner	Kirchhalden 1	8722 Kaltbrunn
Rothlin	Peter	Landstrasse 12	8868 Oberurnen
Rüegg	Marcel	Uznacherstrasse 11	8722 Kaltbrunn
Schmid	Hans	Elsenerstrasse 5	8865 Bilten
Schmid	Peter	Seeblickstrasse 12	8730 Uznach
Schmid	Heiri	Wiesenstrasse 11	8865 Bilten
Schmucki	Rolf	Sonnenhalde 5	8716 Schmerikon
Schnider	Michaela	Schönaustr. 1	8717 Benken
Schnyder	Walter	Mühlaustrasse 17	8730 Uznach
Schoch	Fritz	Unterdorf 10	8718 Schänis
Schulthess	Christian	Rietstrasse 16	8718 Schänis
Schwitler	Gaby	Bachdörfli 5	8752 Näfels
Spälti	Urs	Hertenackerstr. 10	8753 Mollis
Städler-Kuster	Robert	Bohlstrasse 2	8730 Uznach
Stämpfli	Ursula	Kapellstrasse 8	8854 Siebnen
Steffen	Hans	Salenstrasse 31	8739 Rieden
Steiner	Marianne	Hüeblistr. 3	8722 Kaltbrunn
Steiner	Albert	Köchelgasse	8718 Schänis
Steiner	Beda	Bahnhofstrasse 13	8722 Kaltbrunn
Stucki	Hansjörg	Seidenstrasse 15	8868 Oberurnen
Stüssi	Rita	Rüthof	8865 Bilten
Trempp-Richterich	Erwin	Urteilen 24	8718 Schänis
van Brussel	Berthil	Lilienweg 3	8854 Siebnen
Vonchristen	Andreas	im Bahnhof	8730 Uznach
Wohlgensinger	Hans	Rickenstrasse 49	8737 Gommiswald
Zahner	Emil	Uznabergstrasse 10	8730 Uznach
Zahner	Marco	Rautistrasse	8722 Kaltbrunn
Zahner	Thomas	Grütt	8723 Rufi
Ziltener	Albert	Buchholzstrasse 57	8750 Glarus
Zweifel	Alfred	Wileneeggstrasse 2	8722 Kaltbrunn
Zweifel	Edgar	Hegnerstrasse 4	8730 Uznach
Zweifel	Lina	Wileneeggstrasse 2	8722 Kaltbrunn
Zeckai	Markus		8722 Kaltbrunn





*Start in das Erlebnis Zukunftskonferenz*



Wir gestalten  
unseren  
Lebensraum.



Forum Lebendige Linthebene

# Ergebnisbericht Zukunftskonferenz



*Köpfe werden intensiv zusammengesteckt*



## Zukunftskonferenz Phase 1: Meilensteine der vergangenen 20 Jahre

Ein Rückblick in die Vergangenheit gibt den Nährboden für die Diskussion und die Analyse der heutigen Situation. Er ist wichtig als Ausgangslage für die Gedanken über die zukünftige Entwicklung, die angestrebt werden soll.

Die soziale, politische, ökologische und wirtschaftliche Entwicklung weltweit hat für die Region Linthgebiet wichtige Einflüsse und Konsequenzen. Deshalb wurden die TeilnehmerInnen an der Zukunftskonferenz aufgefordert, kurz die wichtigsten Meilensteine der vergangenen letzten 20 Jahre in der weltweiten Entwicklung und natürlich auch in der Entwicklung der eigenen Region zu notieren. Die Präsentationen ergaben – stichwortartig zusammengefasst und gruppiert (durch Moderatoren) - folgende bedeutende Wegmarken

### Allgemeine Meilensteine:

#### *Entwicklung sozialer Bereich*

- Aids
- Flüchtlingsströme / Flüchtlinge
- Bevölkerungszunahme
- Gefälle Nord-Süd
- Kriege
- Glaubenskriege
- Integrationsprobleme
- weltweiter Terrorismus
- Verlagerung arm/reich
- Stress
- Bildung wichtiger
- Unfälle / Verbrechen

#### *Entwicklung Technik*

- Verkehrszunahme
- Mobilität steigt
- Computer-Zeitalter mit Internet
- Kommunikation und Natel
- Verkehr / Neat / Swissair
- Gentechnologie
- Medizinische Entwicklung
- Distanzen schwinden
- Riesiger Fortschritt
- Bessere Kommunikation

#### *Veränderungen Wirtschaft*

- Aufschwung dank Weltkrieg
- Hochkonjunktur Wirtschaftswachstum
- Überbeschäftigung
- Hochkonjunktur bzw. Rückgang
- Globalisierung
- Mega-Fusionen
- Arbeitslosigkeit

#### *Veränderung Politik*

- Ende kalter Krieg
- Frauenbewegung
- Einführung Frauenstimmrecht
- Grüne Parteien kommen

- Armee und Umstrukturierung
- Uno Beitritt
- Schlechtere Finanzlage
- Mauerfall
- Verhältnis EU-Schweiz
- Ost Erweiterung
- Systemwechsel
- Obrigkeitsgläubig
- Parteienlandschaft
- Staatsverschuldung

#### *Veränderung Natur und Umwelt*

- Klima-Veränderung
- Waldsterben
- Gletscherschwund
- Naturschutz wurde Thema
- Hochwasser nach Schneewinter 1999
- Seebeben
- Raubbau
- Erschliessung und Pflege
- Natur-Ereignisse, Katastrophen



## Meilensteine Linthebene

### **Natur und Ökologie**

- 90er-Hochwasser
- Hochwasser
- Sensibilisierung
- Lothar Sturm 1998
- verschiedene Erdbeben
- trockener Sommer
- Naherholungsraum immer mehr beansprucht
- Melioration
- Trockenlegungen verstärkt
- Föhnstürme
- Artenschwund
- Bodensenkungen
- Kiesgewinnung
- Kies-Import
- bessere, saubere Entsorgung
- Ausweitung der Naturschutzgebiete
- Ausbau der Kläranlagen
- Kormoraninvasion

### **Soziale Ebene**

- Siedlungsdruck
- Hochwasser sensibilisiert Gesamtbevölkerung
- Konfliktpotenzial
- Polarisierung
- Ideologien
- zu wenig Kommunikation
- Identität

### **Technik**

- Kraftwerkprojekt Escherkanal
- Vernachlässigung Unterhalt Linthwerk
- Qualität des Linthwassers verbessert sich durch Kläranlage
- Trinkwasser Ver(Ent)Sorgung

### **Mobilität**

- Verkehr zunehmend
- mehr Mobilität
- Ausbau ÖV
- Taktfahrplan
- Panzerhaubitzen S-Bahn Zürich
- Linth Bus
- Ausbau Velowege
- Einschränkung der Schifffahrt
- verpasste Verkehrserschliessung in Näfels

### **Wirtschaft**

- Industrie-Investitionen
- Industrieentwicklung
- wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeit

### **Landwirtschaft**

- Melioration
- vom Ackerbau zur Viehwirtschaft

### **Politik**

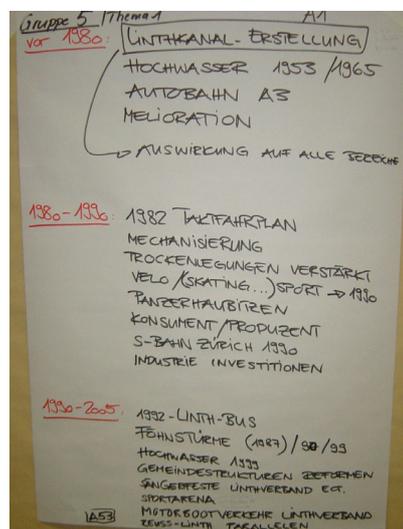
- Gemeindestrukturen
- Reuss-Linth Parallelen
- Interkommunale Schutzverordnung
- Finanzknappheit

### **Freizeit+Tourismus**

- Freizeit
- Velo/Skating
- Sportarena
- Motorbootverkehr
- Tagestourismus wird stärker
- mehr Freiheit / Freizeit

### **Diverses**

- Artillerieschiessplatz Linthebene
- Aufschüttmaterial von Zürich her



wir gestalten  
unseren  
Lebensraum.



Forum Lebendige Linthebene

## Zukunftskonferenz Phase 2: „Trends und Herausforderungen“

Mit der gemeinsamen Erstellung einer grossen Gedankenkarte (Mind-Map) wurden die Herausforderungen der kommenden Jahre aufgelistet. Die intensive Diskussion über externe Trends, die selbst nicht oder wenig beeinflussbar sind, führt dazu, dass allen bewusst wird, dass die Zukunft aktiv und gemeinsam angegangen werden muss.

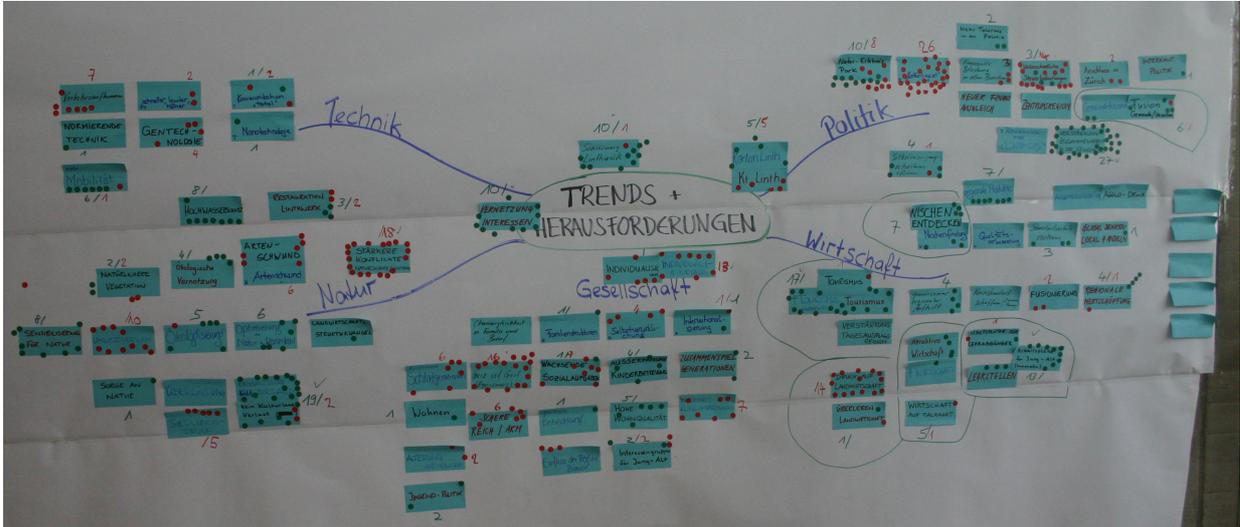
Die grünen Punkte bedeuten Chancen und geben die Anzahl der Stimmen durch die TeilnehmerInnen an. Mit den roten Punkten wurden die Gefahren bewertet. (Jeder Teilnehmer konnte 3 rote und 3 grüne Punkte verteilen.)

	Anzahl grüne/rote Punkte		Anzahl grüne/rote Punkte
<b>Technik</b>		<b>Wirtschaft</b>	
• Mobilität	6/1	• Tourismus	17/0
• Verkehrsaufkommen	0/7	• Druck auf Landwirtschaft	1/14
• Gentechnologie	0/4	• Arbeitsplätze für Lehrlinge oder Lehrstellen	13/0
• Kommunikation „total“	1/2	• Nischen entdecken	7/0
• Schneller lauter höher	0/2	• Regionale Produkte	7/0
• Nanotechnologie	1/0	• Attraktive Wirtschaft	5/1
• Dominierende Technik	1/0	• Selbstversorgung erhalten und fördern	4/1
<b>Natur</b>		• Regionale Wertschöpfung	4/1
• Stärkere Konflikte	0/18	• Gemeinsamer regionaler Auftritt	4/0
• Umweltverschmutzung	0/10	• Standortvorteile nutzen	3/0
• Sensibilisierung für Natur	8/0	• Fusionierung	0/2
• Hochwasserschutz	8/0	• Global denken lokal handeln	1/0
• Optimierung von Natur Wasserbau	6/0	• Qualitätsverbesserung	0/0
• Artenschwung	0/6	• Agglomeration	0/0
• Ökologisierung	5/1	<b>Politik</b>	
• Restauration Linthwerk	3/2	• Verstärkung Zusammenarbeit im Kanton	27/0
• Überlastung Siedlungsdruck	0/5	• Kantönligeist	0/26
• Ökologische Vernetzung	4/0	• Natur Erlebnis Park	10/8
• Natürliche Vegetation	2/2	• Unterschiedliche Steuerbelastungen	3/14
• Sorgen an Natur	1/0	• Gemeindefusion	6/1
• Landwirtschaftlicher Strukturwandel	1/0	• Finanzielle Belastung in allen Bereichen	0/3
<b>Gesellschaft</b>		• Mehr Toleranz in der Politik	2/0
• Geiz ist Geist (Egoismus)	0/16	• Interkantonale Politik	1/0
• Wachsende Sozialaufgaben	1/7	• Neuer Finanzausgleich	0/0
• Passives Konsumverhalten	0/7	• 3 Sonderzüge statt 1 Linth-City	0/0
• Schere Reich/Arm	0/6	• Zentrumsregion	0/0
• Schlafgemeinden	0/6	<b>Allgemein</b>	
• Hohe Qualität	5/0	• Individualisierung	0/13
• Ausserfamiliäre Kinderbetreuung	4/0	• Sanierung Linthwerk	10/1
• Selbstverwirklichung	0/4	• Vernetzung Interessen	10/0
• Interessensgruppen Jung und Alt	2/2	• Kanton Linth	5/5
• Einfluss der Region ZH	0/3		
• Internationalisierung	1/1		
• Zusammenspiel Generationen	2/0		
• Alterung Gesellschaft	0/2		
• Jugend-Politik	2/0		
• Familienstrukturen	1/0		
• Wohnen	1/0		
• Geordnete Entwicklung	1/0		



# Zusammenfassung Trends

Die Trends wurden jeweils pro Person mit 3 Punkten bewertet (pos/neg.) Diese Beurteilung ergab durch die TeilnehmerInnen ergab folgendes Bild und Rangliste:



Gefahren		Chancen	
Kantouligerst	26	Verstärkung Zusammen- arbeit in der Region	27
Stärkere Konflikte	Naturschutz Nutzung 18	Erhaltung Kultur- land	19
Geiz ist Geil	16	Tourismus	17
Druck auf Landwirtschaft	14	Arbeitsplätze Jung+ innovativ Alt	13
Unterschied Steuer- belastungen	14	Naturpark/Erlebnispark	10
Individualisierung	13	Sanierung Linthwerk	10
Umweltverschmutzung	10	Vernetzung Interessen	10
Naturpark/Erlebnispark	8	Hochwasserschutz	8
		Sensibilisierung für Natur	8

Die Rangliste der Chancen und Gefahren in Zukunft, bewertet durch die TeilnehmerInnen



## Zukunftskonferenz Phase 3: Stolz und Bedauern

In einer Region wie der Linthebene sind viele Projekte und Ideen ständig in der Initialisierungs- oder Realisierungsphase. Der dritte Schritt der Zukunftskonferenz bildet eine Art Rückschau auf die eigenen Stärken und Schwächen. Die TeilnehmerInnen erarbeiteten und präsentierten die Kriterien und Punkte, die für eine positive Entwicklung der Region in der Vergangenheit bis heute wichtig waren. Sie suchten aber auch nach Fehlentwicklungen oder Ideen, die zwar vorhanden waren, aber aus irgendwelchen Gründen nicht verwirklicht werden konnten. Auch hier ist der positive Ansatz sehr wichtig. Folgende Fragen wurden gestellt: „Was haben wir erreicht und worauf können wir stolz sein? Was bedauern wir?“

### Stolz 😊

#### Freizeit/Tourismus

- Velowege/Wandern/ Inline
- Freizeitparadies
- grosser Freizeitraum
- viel Natur- u. Freiräume
- attraktiv für Freizeit
- Naherholungsgebiet
- sanfter Tourismus
- vielseitige Sportmöglichkeiten
- Sportangebot
- Freizeitangebot

#### Natur

- intakte Natur
- ländliche Natur erhalten
- intakte Natur Paradiesli
- viele Naturschutzgebiete
- schöne Region
- Schönheit der Gegend
- schöne Gegend
- Südhanglage
- teilweise nebelfrei
- Vielfalt (Berge, Seen, Ebene)
- gute Wasserqualität
- Hochwasserschutz sichergestellt
- Linth

#### Soziales / Kultur

- Kultur
- kulturelle Vielfalt
- Esskultur
- Vielseitigkeit
- Wohnqualität
- Lebensraum
- stark besiedelt Wohnen
- Wohlstand
- Spital Linth/PSP

#### Gesellschaft

- Bewegungsfreiheit
- zu Hause fühlen
- Geschichten

#### Politik

- Öffnung Forum
- Dialog unter verschiedenen Interessensgruppen
- Mitsprache Kantone SG SZ ZH GL
- Entwicklung Rapperswil - Jona
- interkantonale Zusammenarbeit
- regionale Zusammenarbeit entsteht
- überschaubare Region
- gute Grundlagen von Verfahren

#### Verkehr / Mobilität / Infrastruktur

- Verkehrserschliessung
- verkehrstechnisch erschlossenen ÖV
- Erschliessung Verkehr
- gute Infrastruktur
- Nähe
- Nähe zu Zentrum
- kurze Wege in die Zentren

#### Diverses

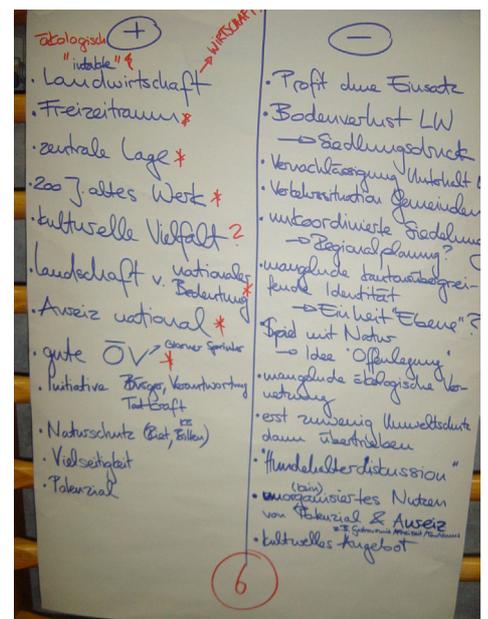
- zentrale Lage
- für alle etwas
- Bekanntheit der Region

#### Wirtschaft

- Potenzial
- noch viel Potential
- Entwicklungsmöglichkeiten
- Veränderung noch möglich
- wirtschaftliche Situation gut
- wirtschaftliche Entwicklung
- Modernisierung
- gute Ausgangslage der Region in die Zukunft
- Linthnet

#### Landwirtschaft

- Landwirtschaft
- gesunde Landwirtschaft
- gutes Kulturland



# Bedauern ☹️

## Soziales

- fehlende Identität
- Gemeinsamkeit fehlt
- fehlendes Selbstbewusstsein als Linthgebiet
- Fluss trennt eher als dass er verbindet
- Verslossenheit gegenüber Neuem
- Abwanderung in den andern Kantonen
- Schlafgemeinde
- Ballung/Rummel
- wenige Kinderkrippen
- fehlende Tagesstruktur für Kinder
- Gewalt unter Jugend
- Ausländerproblematik

## Kultur

- wenig kulturelle Anlässe

## Verkehr/ Infrastruktur

- Verkehrssituation
- Verkehrs Engpässe
- Durchgangskanton

## Natur / Landwirtschaft

- Bodenverlust Landwirtschaft
- ausgeräumte Landschaft
- erst zu wenig Umweltschutz dann übertrieben
- Luftverschmutzung
- Abfall
- Fischpopulation

## Linthschutz

- Sicherheit Linthkanal
- Hochwassersicherung
- Stabilität des Dammes
- Linthschutz zu technisch
- Vernachlässigung Unterhalt
- Unterlass Linthunterhalt
- Spiel und Natur Idee Offenlegung
- Ökologische Verwilderung

## Wirtschaft

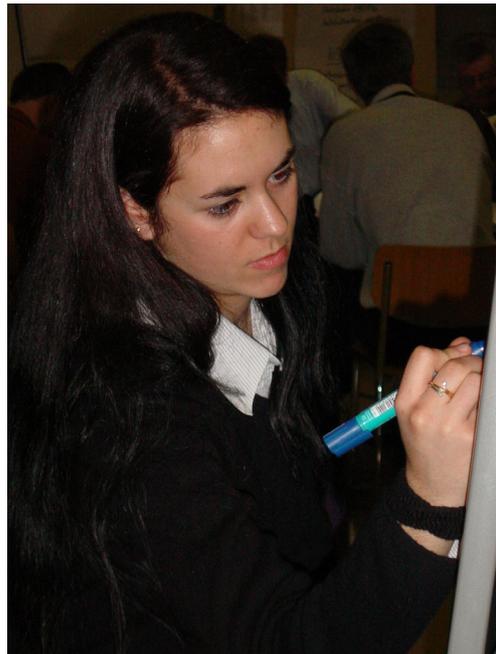
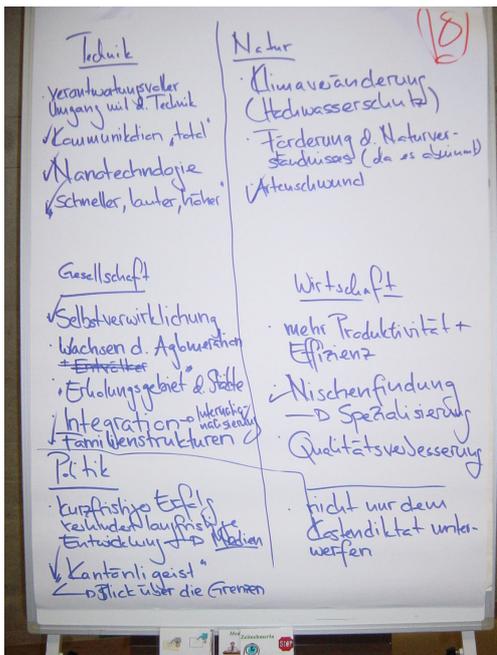
- hohe Arbeitslosigkeit
- zu wenige Arbeitsplätze
- wenig Dienstleistungsbetriebe
- Ausbildungsplätze
- wirtschaftlich zu Zürich
- Industrieschwund
- schlechte Vermarktung

## Politik / Finanzen

- Politische Vertretung in Bern
- Distanz zu Zentrum St. Gallen / politisch
- künstliche politische Trennung
- Linthebene 3 Kantone erschwert Zusammenarbeit
- nur Randregion
- öffentliche Randgebiete
- Steuerbelastung
- Staatsfinanzen
- Gemeindestrukturen
- teure Projekte
- regionaler Informationsfluss
- Polarisierung, verhärtete Fronten
- zu viele Verhinderer wenn einzelne etwas anreisen
- Uneinigkeit in den Zukunftsplänen

## Freizeit / Tourismus

- Angebot Tourismus
- Tourismusförderung
- Schifffahrt
- Korridor, kein Reiseziel



## Zukunftskonferenz Phase 4: Visionen entwickeln

Die Visionsphase ist einer der wichtigsten Bausteine einer Zukunftskonferenz. Nur wenn Visionen gemeinsam erarbeitet, Visionen kreativ und plakativ dargestellt, Visionen mit Bildern versehen werden, kann eine positive Gruppendynamik entstehen. Diese entwickelte Energie, diese positiven Bilder, helfen, die wichtigen Schritte zur Erreichung der Vision einzuleiten. Es zeigt sich, dass diese Ideen Spass machen und Motivation geben die Umsetzung anzupacken.

### Visionen in 11 Gruppen

Die elf gemischten Gruppen erarbeiteten innert eineinhalb Stunden ein Zukunftsbild der Linthregion. Dabei konnten alle Facetten bzw. Bereiche diskutiert und Visionen dazu erarbeitet werden.



*Kreativmaterial wird intensiv genutzt*

### Kreative Präsentationen

Viele mögliche aber auch unmögliche Ideen sind zum Vorschein gekommen. Im Prinzip sind in dieser Phase die Grundideen, die in den verschiedenen Visionen auftauchen, wichtig. Die Präsentationen waren sehr kreativ, informativ und wurden mit viel Energie präsentiert.

Die Details und die Atmosphäre der Präsentationen können in dieser schriftlichen Form nicht exakt wiedergegeben werden. Einige Ideen seien aber hier aufgelistet. Die Fotos ergeben einen kleinen Einblick in die energiereichen, kreativen und positiven Visionen.

Besten Dank allen Teilnehmerinnen für die Ideen und die inhaltsreichen, kreativen Bilder und Präsentationen!

Die einzelnen Visionen sind im Überblick in den folgenden Seiten präsentiert.



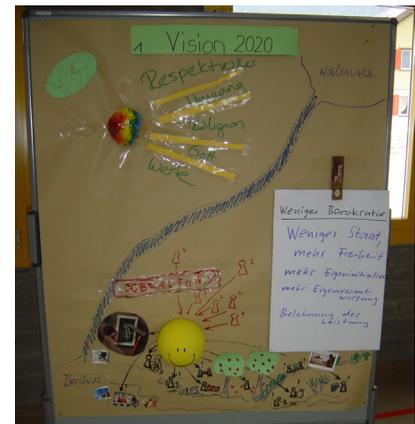
### Vision 1: Linth-Valley mit Jobfactory

Das Linthvalley soll mit einem Jobfactory-Zentrum für Junge, Arbeitslose und Minderbemittelte aufwarten. Möglichkeiten für Einsätze in der Landwirtschaft, Betreuung von Behinderten und Alten sind zu organisieren. Mit weiteren Begegnungszentren für Jugendliche und Senioren ist die Gemeinschaft wieder ins Zentrum gerückt. Auch die Kirche soll den Leuten hier besser begegnen können. Ein regionales Spitalzentrum deckt die Gesundheitsbedürfnisse ab.

Der Linthlauf wird aufgewertet.

Im Bereich Verkehr ist ein Busbetrieb bis tief in die Nacht gewährleistet. Die S-Bahn deckt die ganze Region ab.

Die Eigeninitiative ist gefordert, mehr Eigenverantwortung und weniger Staat ermöglichen auch Innovationen.



### Vision 2: Pool Position Linthgebiet

Das Linthgebiet ist das Herz von 3 Kantonen, dieses symbolisiert die Verbindung der Regionen.

Die Zusammenarbeit ist dank neuen Strukturen sehr stark geworden, man handelt direkt aus, was Sache ist Die Ebene ist reduziert auf eine Region.

Das Linthgebiet ist eine phantastische Region für Erholung, Sport und Natur. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind gut ausgebaut und die Verbindungen der Verkehrswege fertig gestellt.

Landwirtschaftsbetriebe wurden zusammengelegt. Man fördert die Landwirtschaft, die die Möglichkeiten der vielfältigen Produktion nutzt und eine grössere Vielfalt der eigenen Berufsbilder aufweist.

Gute Bildungsangebote sind vorhanden. Dank mehr Kindern müssen auch mehr Schulbusse eingesetzt werden, der Anteil der Frauen die voll im Berufsleben stehen, steigt ständig.

Eine soziale Institution für Behinderte und Kranke ist neu aufgegleist worden.

Es gibt eine Eigenständigkeit der Region, ohne die kantonalen Grenzen (analog Kanton Linth).



### Vision 3: Zentrum Reichenbach

In Reichenburg steht ein Zentrum mit einem IMAX Kino für die Präsentation der ganzen Region in allen Bereichen.

Nebst Infozentrum für Freizeit- und Tourismusangebote, einem Konsumbereich (für regionale Produkte) ist auch ein Naturmuseum integriert. Die regionale Verwaltung besitzt Büroräumlichkeiten und die ökologische Solaranlage versorgt die Bewohner mit nachhaltiger Energie. Es ist ein wichtiges Zentrum für den Tourismus, aber auch für die Einheimischen.

Ein grosser Freizeitpark in der Region mit einem Naturpark ergänzt das Zentrum, das zu einem wichtigen Attraktionsfaktor geworden ist.



## Vision 4: Linth-Bier und Bonbons (Label)

Die Verbindungen von Graubünden bis zum Flughafen via Linthgebiet sind perfekt ausgebaut. Die Stadt Rapperswil ist unterirdisch durchfahrbar. Der Flughafen Mollis wird sogar international benutzt.

Dank guten Angeboten werden Jugendliche, Arbeitslose und Asylanten im Sozialbereich eingesetzt. Die aktiven Senioren begleiten durch eine geführte Organisation die Betagten. Eine Alters-WG macht Furore in der Region.

Mit einem echten Erlebnispark Linth werden viele Leistungs-träger und die Landwirtschaft mit konkreten Angeboten und Dienstleistungen eingebunden: Wellness auf dem Bauernhof, Vermarktung einheimischer Produkte mit Label (Linth-Bier, Linth-Bonbon), Angebote für gestresste und Burn-Out Personen usw. Der Erlebnispark zieht jung und alt aus der ganzen Schweiz an und ist wertschöpfungsfördernd.

Dadurch werden auch die KMU's profitieren, die in ihrer Neuausrichtung unterstützt worden sind und sich neuen Kooperationen verschrieben haben.

Die Linth ist saniert und der Steg Weesen – Gasi wurde soeben eingeweiht.

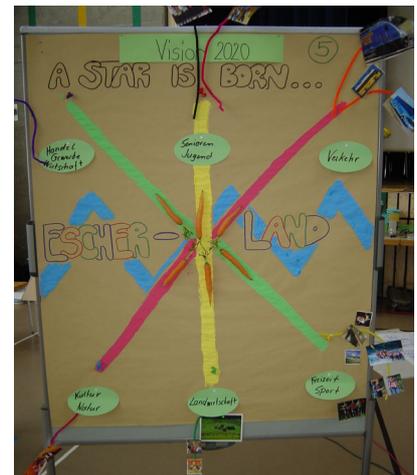


## Vision 5: A Star is Born

Das regionale Bewusstsein ist sehr stark. Mit einer Marke, hier noch als Rüebliland Linthgebiet, wird die Region vermarktet. Die Landwirtschaft kann dadurch stark mit einheimischen Qualitätsprodukten profitieren. Die Wertschöpfung bleibt in der Region. Die Landwirte bieten sogar konkrete Dienstleistungen für Freizeit und Tourismus an.

Mit dem Turm in Grynau wurde ein grosses regionales Kulturzentrum erstellt, das stark benützt wird und eine grosse Ausstrahlung hat. Einige planerische Todsünden wurden rückgebaut, die Autobahn ist gedeckt, was wiederum neues Kultur- und auch Freizeitland hervorbringt. Die Regionen sind nun nicht mehr getrennt durch Autobahn und Fluss.

Das Wasser (Linth) wird vielfältig genutzt, auch im Bereich Freizeit. Mobilität wird bewusster wahrgenommen, trotz Neat. Attraktive Ausbildungsmöglichkeiten halten Jugendliche in der Region und Innovationen werden gefördert.

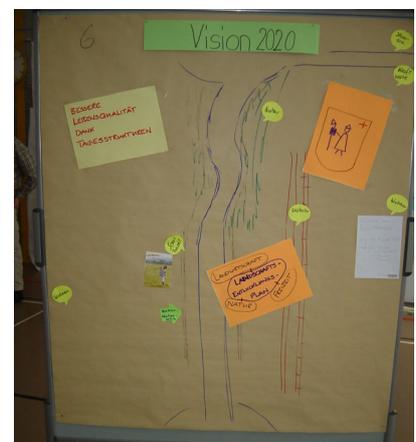


## Vision 6: Kanton Linth

Die Linthregion ist bekannt als Zentrum für Natur, Freizeit und Sport. Die 3 Regionen arbeiten als eine Region zusammen: Der Kanton Linth ist gegründet. Der Verkehr ist noch in Details verbessert und ergänzt worden, so dass Bedürfnisse von Einheimischen und Gästen sehr gut abgedeckt sind. Der Landschafts-Entwicklungsplan wurde umgesetzt. Der Wohnbereich ist eher am Rande, an den Hügeln.

Mit einer Messe „Linth-Expo“ für Gewerbe/Handel/Landwirtschaft macht die Region auf ihre Qualitätsprodukte aufmerksam

Mit hervorragenden Tagesstrukturen können Berufstätige Familie und Arbeit bestens kombinieren. Speicher-Kraftwerke sind ein wichtiger Faktor für Rückhaltung des Wassers.



### Vision 7: Hotel Linth und touristische Organisatoren

Mit einem positiven und negativen Szenario wartete die Gruppe 7 auf. Das Bild zeigt sehr gut die zwei Seiten. Folgende positive Visionen sind enthalten:

Der Tourismus ist ein zentraler Einkommensfaktor geworden. Die Hotellerie (Neu: Hotel Linth aus Hotel Ochsen) nimmt zu. Ein Zentrum in Grynau wird attraktiv für Freizeit.

Mit besonderen Organisatoren (je 1 Person) für Velo, Roller-, Skating- und Wanderangebote macht die Region auf ihre perfekten Dienstleistungsangebote im Bereich Freizeit und Sport aufmerksam. Erlebniswochen sind der Renner im Linthgebiet. Sogar autofreie Sonntage wurden eingeführt, die auf viel Echo stossen. Ein Skulpturengarten ist ein attraktiver Besuchsort.

Eine Plattform für die enge Zusammenarbeit hilft stark bei der konkreten Umsetzung.

Diese ist auch für Finanzierung zuständig, wobei neue Förderungsmittel angezapft werden.



### Vision 8: Linth-Escher Land

Die Region ist unter einer Marke „Linth-Escher Land“ bekannt und wird aktiv vermarktet. Die wichtigen, koordinierten Angebote sind Velofahren, Inline-Skaten und Wandern an der Linth. Daneben gibt es Erlebniselemente auf dem Bauernhof: Wer weiss was eine Kuh ist und woher die Milch kommt? Im Bereich Kultur ist das Linth-Escher Museum ein zentraler Faktor. Diese Nischenprodukte im Bereich Tourismus, aber auch in der Landwirtschaft sind qualitativ hoch stehend und decken die neuen Bedürfnisse der Konsumenten nach natürlichen Produkten ab. Die Umweltschutzgebiete werden gefördert, diese sind ein Teil des Tourismusangebotes. (Vergrößerung Naturschutzgebiet Schmerikon)

Eine regionale Wirtschaftsplanung fördert die Region und die Kooperationen.

Die ÖV-Verbindungen sind verbessert und auf die Bedürfnisse abgestimmt.

Die Jugend hat ein eigenes Kulturzentrum, das sie in Eigenbewirtschaftung führen können.



### Vision 9: Linth Valley

Mit dem Vorbild des Silicon Valley zeigte die Gruppe 9 mögliche Visionen auf:

Die HSR Rapperswil ist ein Teil der Schweizerischen Hochschule. Die Bildung ist mit dem Mittelschulverband Linth auch im mittleren Bereich regional spezifisch aufgebaut worden.

Mit 3 Linthbrücken ist die Region zusammengeschweisst worden. Das ehemals Tennende ist zum verbindenden Element aufgerückt.

Der Bahnhof Uznach ist erstellt.

Der Damm bietet beste Sicherheit.

Die wirtschaftliche Ausrichtung liegt auch auf dem Tourismus: Eine Selle für die Promotion von Industrie und Handel zieht wichtige Kontakte und organisiert. Mit der Verlängerung des Rapperswiler Holzsteiges bis zur Brunalpbahn hat man ein riesiges Wahrzeichen geschaffen. Mit Angeboten für gestresste Manager sollen die Erholungsmöglichkeiten besonders auch in einer speziellen Zielgruppe vermarktet werden. Ein spezielles Produktelabel schafft Identität und vermarktet Qualität



Das Besucherzentrum Grynau hat Informationen für alle Gäste und Einheimische und bietet auch Unterhaltung für Jugendliche und Kinder in kreativer, guter Umgebung an. Industrie- und Gewerbebetriebe sind vernetzt und kooperieren. Dank hervorragender Planung sind Räume für Natur, Kultur, Gewerbe und Tourismus nebeneinander entstanden. Holzkraftwerke für Kehrichtverbrennungsanlage werden betrieben.

### Vision 10: Linthregion mit Herz

Rückblickend aus dem Jahr 2020 hatten 100 clevere Personen im Jahr 2005 in Schänis Ideen für die Verwirklichung geliefert: Die Region ist heute in China und Amerika bekannt. Touristen aus aller Welt kommen ins Linthgebiet um Sport (Inline-Skating u.a.) zu betreiben oder sich zu erholen. Der Naturpark Linth bietet ein breites Erlebnisangebot, das auch vom Bundesrat anerkannt und gefördert wird. Zum Beispiel werden Gäste von Ziegelbrücke abwärts geflösst. Regionale Produkte wie der Linth-Käse sind auch in Amerika bekannt. Durch die flache Ebene ist das Gebiet ein Paradies für Senioren, fürs Reiten und für Familien, die in Kinderhotels empfangen werden. Die Wirtschaft entwickelt sich entlang der Verkehrswege, weshalb genügend Platz für Freizeit- und Tourismusangebote, Kultur- und Naturraum bestehen.



### Vision 11: Identität – Hand in Hand

In der Vision der Gruppe 11 sind wiederum soziale Aspekte im Zentrum. Die Region hat dank einem eigenen Label einen Identitätsstifter gefunden. Die Region ist an den gemeinsamen Aufgaben gewachsen und ist offen für Besucher und Zuzüger. Innovative, neue Ideen werden mit Geldern gefördert. Gemeinsame Zentren für Begegnungen sind entstanden.

Natur, Kultur und Wirtschaft harmonieren gut und haben alle ihren Platz.

Der Tourismus ist ebenfalls ein wichtiger Wirtschaftsfaktor geworden. Die Linth ist bestens nutzbar für neue Angebote im Schiffsverkehr. Die Trennung zwischen produzierenden Flächen und Naturräumen ist durchgeführt.



## Zukunftskonferenz Phase 5: Gemeinsamkeiten erarbeiten

Der wichtigste erste Umsetzungsschritt einer Zukunftskonferenz ist das Ausloten der Gemeinsamkeiten, die in den Visionen stecken. Nur wenn sich alle auf einige wenige Punkte einigen, die in der folgenden Phase tiefer thematisiert und bearbeitet werden sollen, können später konkrete Massnahmen in die Realität umgesetzt werden. Es braucht die Initiative einiger weniger, aber die Energie aller. Mittels einer Diskussion in den Gruppen wurden folgende gemeinsam definierte Arbeitsfelder gefunden:

### Gemeinsam definierte Themenbereiche

Sicherheit Linth	49	Öffentlicher Verkehr	8
Natur Landschaft	28	Raumordnung Siedlungspolitik	7
Strukturen „Kantönigeist“	26	Schulung Ausbildung	6
Tourismus	25	Impulsgruppen Linthgebiet	6
Landwirtschaft	25	Natur- und Erlebnispark	5
Identität Label, Mark Linth	22	Jungsenioren	2
Wirtschaft und Standortförderung	16	Zentrum Linthgebiet	2
Geschichte Sozial Kultur	12	Anbindung an Zentren	0
Familien und Tagesstruktur	9		

Zusammenfassung der Gemeinsamkeiten in den Präsentationen



## Zukunftskonferenz Phase 6: Themenfelder vertiefen

Aufgrund der gemeinsamen Ziele, werden in einem letzten Schritt in der Zukunftskonferenz erste Ideen für konkrete Massnahmen geplant. Es geht hier natürlich noch nicht direkt um die Umsetzung, sondern die Betroffenen wollen und sollen ihre Ideen konkretisieren und vertiefte Informationen sammeln. Auch wird bei der Ausarbeitung der Ideen in Richtung Projekt die Diskussion nochmals geöffnet. Die allgemeine Zielrichtung hingegen ist aufgrund der Prioritätenliste, die an der Zukunftskonferenz erstellt wurde, gesetzt.

Die folgenden Themenblätter sind Grundlagen für die Fortführung der Arbeit.



*Stopp dem Kantönligeist –  
Gemeinsam in der Region geht's besser!*



# Ein herzliches Dankeschön



an

alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer  
die vorbereitende Arbeitsgruppe  
Marlen Thoma und Gastro-Team  
Gemeinde Schänis  
Abwart Hr. Schirmer

Regierungsrat Willi Haag  
Linthkommission  
und besonders  
Franco De Zanet  
Präsident Forum Lebendige Linthebene



Wir gestalten  
unseren  
Lebensraum.



Forum Lebendige Linthebene